

# ... wieder *Ja zum Leben sagen* können

---

Eine sozialetische Bewertung des Salzburger  
Stufenmodells auf existenzanalytischer Grundlage

Helmut P. Gaisbauer

Das hat mir bei [Projekt] gefallen:

***“Meine Trainerin hat mir keinen Druck gemacht und mich schnell verstanden.” (RelImpuls)***

Das hat mir bei [Projekt] gefallen:

***„stetige Begleitung  
Nicht Pressiert zu werden sondern in meinem Tempo gehen  
Ich selbst sein können  
Geborgen fühlen“ (SAFI)***

Hat sich durch [Projekt] noch etwas in Ihrem Leben verändert?

***„Mit SAFI habe ich gelernt, in Österreich Spaß zu haben und glücklich zu sein“ (SAFI)***

Hat sich durch [Projekt] noch etwas in Ihrem Leben verändert?

***„besserer Umgang mit meinen Gefühlen“ (RelImpuls)***



Hat sich durch [Projekt] noch etwas in Ihrem Leben verändert?

*„Selbstwert; Freundschaften gefunden (Da ich immer sehr ausgenutzt worden bin, habe Ich hier echte Freunde gefunden!); Ich traue mir selbst mehr zu und gehe nicht mehr in die Opferrolle.“ (ReImpuls)*

Das hat mir bei [Projekt] gefallen:

*„Ehrlichkeit und Respekt von beiden Seiten“ (ReImpuls)*

Hat sich durch [Projekt] noch etwas in Ihrem Leben verändert?

*„Bessere Perspektiven in die Zukunft  
Für mich finden, was ich wirklich will.“ (SAFI)*

Hat sich durch [Projekt] noch etwas in Ihrem Leben verändert?

*„Ich verfolge meine Ziele mehr wie vorher (ReImpuls)  
ich weis jetzt das ich es schaffe ein normales Leben zu führen“*



# sozialethische Ausgangspunkte

- Ein gutes Leben besteht darin, dass wir Menschen die Freiheit haben, dasjenige Leben zu führen, das wir aus guten Gründen wertschätzen.
- Capability-Approach (A. Sen/M. Nussbaum) als „Rahmentheorie“ Inklusionsstudie
- Ein erfülltes (=gutes) Leben besteht darin, **mit innerer Zustimmung** zu leben und zu handeln.
- Kernsatz der Existenzanalyse & Logotherapie (V. Frankl/A. Längle)



# innere Zustimmung – unser „Ja“ zum Leben

(Längle 2021, 42)

- menschliche Ur-Intention: „da“ und „dabei“ sein, „mitten im Leben stehen“
- erfüllt ... wenn wir zum eigenen Leben und Handeln, zu dem, wer wir sind („being“) und zu dem, was wir tun („doing“) ...
- ... „Ja!“-sagen können
- (CA: functionings erreichen; EA: inneres Ja!)



# Grundbedingungen als Verwirklichungschancen

- EA: vier Felder, deren Grundbedingungen uns erlauben oder versagen, ganz „da“ und „dabei“ zu sein
- Weltbezug
- Lebensbezug
- Selbstbezug
- Sinnbezug



# Grundbedingung Weltbezug

(Längle 2021, 49-55)

- Grundfrage des Lebens: Ich bin – *kann* ich sein?
- Grundbedingungen, die in Frage stehen können:
- **Schutz?**
- **Halt?**
- **Raum?**



# Grundbedingung Weltbezug

- Armut stellt Schutz, Halt, Raum schon aus materiellen Gründen massiv in Frage
- Beziehungen als ein zentraler Wirkfaktor in den Basisprojekten:
- *„In einer Beziehung ist der größte Schutz das Angenommensein und Dazugehören, Raum haben für die eigenen Interessen (der andere lässt mich sein), Halt durch Treue und Verlässlichkeit.“*





# Grundbedingung Weltbezug

*“Meine Trainerin hat mir keinen Druck gemacht und mich schnell verstanden.” (Relimpuls)*

*„stetige Begleitung*

*Nicht Pressiert zu werden sondern in meinem Tempo gehen*

*Ich selbst sein können*

*Geborgen fühlen“ (SAFI)*



# Grundbedingung Lebensbezug

(Längle 2021, 55-57)

- Grundfrage: Ich lebe – mag ich leben?
- Grundbedingungen, die in Frage stehen können
- **Beziehungen?**
- **Zeit?**
- **Nähe?**



# Grundbedingung Lebensbezug

*„Mit SAFI habe ich gelernt, in Österreich Spaß zu haben und glücklich zu sein“ (SAFI)*

*„besserer Umgang mit meinen Gefühlen“ (RelImpuls)*



# Grundbedingung Selbstbezug

(Längle 2021, 55-60)

- Grundfrage: Ich bin ich – darf ich so sein?
- Grundbedingungen, die in Frage stehen können:
- **Beachtung?**
- **Gerechtigkeit?**
- **Wertschätzung?**



# Grundbedingung Selbstbezug

*„Selbstwert; Freundschaften gefunden (Da ich immer sehr ausgenutzt worden bin, habe Ich hier echte Freunde gefunden!); Ich traue mir selbst mehr zu und gehe nicht mehr in die Opferrolle.“*

*(RelImpuls)*

*„Ehrlichkeit und Respekt von beiden Seiten“*  
*(RelImpuls)*



# Grundbedingung Sinnbezug

(Längle 2021, 60-62)

- Grundfrage: *Ich bin in dieser Welt – aber wozu soll ich das sein?*
- Grundbedingungen, die in Frage stehen können:
- **Tätigkeitsfeld?**
- **Strukturzusammenhang?**
- **Wert in der Zukunft?**



# Grundbedingung Sinnbezug

*„Bessere Perspektiven in die Zukunft  
Für mich finden, was ich wirklich will.“ (SAFI)*

*„Ich verfolge meine Ziele mehr wie vorher  
ich weis jetzt das ich es schaffe ein normales Leben  
zu führen“ (ReImpuls)*



# Echte Hilfe: Weltbezug

(Längle 2013, 214)

- Sich einsetzen, da sein, Halt geben.
- Das ermöglicht, dass die andere selber besser da sein kann.
- Einbringen des eigenen Könnens, wo jemand nicht kann.
- Die Schwere des Problems aushalten.





# Echte Hilfe: Lebensbezug

(Längle 2013, 214)

- Beziehung aufnehmen, sich in den anderen und in seine Situation hineinversetzen, um zu fühlen, wie es ihm geht.
- Etwas tun, das für den anderen gut ist, weil er es benötigt.
- Das setzt ein Minimum an Beziehung voraus, aus der heraus die Empfindung für das, was gut ist, erwächst.



# Echte Hilfe: Selbstbezug

(Längle 2013, 214)

- nur verantwortbare Hilfe anbieten, sich offen und echt verhalten.
- Die Hilfe aus Respekt vor der anderen begrenzen, wo es notwendig ist, damit sie ihre Würde, Selbstachtung und Autonomie schützen kann.
- Sie eigene Entscheidungen treffen zu lassen.



# Echte Hilfe: Sinnbezug

(Längle 2013, 214)

- Hilfe wird von beiden Seiten als sinnvoll und nützlich empfunden, wenn sie in einem Zusammenhang steht und einem Ziel dient, das als gut empfunden wird.
- Hilfe befreit aus einer Not, die zum Besseren hin gewendet wird.



# Weltbewegendes in den Basisprojekten: Core Values

- *Arbeit an den Grundfesten der Existenz*
- *unter Rahmenbedingungen, mit Kern-Werten  
des Salzburger Stufenmodells*



# Weltbewegendes in den Basisprojekten: Core Values

- *Individualisierte, aktive Betreuung*
- *Flexible und individualisierte Teilnahmedauer und -intensität*
- *Langfristige Arbeit an realistischen Zielen*
- *Sensibles Erwartungs- und Druckmanagement*
- *Niederschwelliger Zugang*
- *(multiprofessionelles und engagiertes Team)*



# Literaturverweise

- Graf, Gunther (2011). Der Fähigkeitenansatz als neue Grundlage der Armutsforschung? SWS Rundschau 51 (1), 84–103.
- Längle, Alfried (2021). Existenzanalyse und Logotherapie, Reihe: Psychotherapie kompakt, herausg. von Heinrichs, Rosner, Seidler, Spitzer, Stieglitz, Strauß, Stuttgart: Kohlhammer.
- Längle, Alfried (2013). Lehrbuch zur Existenzanalyse. Grundlagen, Wien: Facultas.
- Sedmak, Clemens et al. (2014). „Studien- und Evaluierungsarbeit mit Beteiligungs- und Dialogprozess zur Entwicklung eines Maßnahmenkonzeptes zur Inklusion von arbeitsfähigen, aber nicht beschäftigungsfähigen Menschen“, im Auftrag des Territorialen Beschäftigungspaktes „Arbeit für Salzburg“; gefördert durch den ESF und das bmask (internationales forschungszentrum - ifz; Zentrum für Ethik und Armutsforschung der Universität Salzburg.